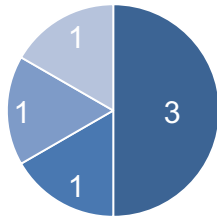




Industrie 4.0 und Ressourceneffizienz in der Region

Marco Frühauf und Florian Tomaschko

Branchenverteilung *

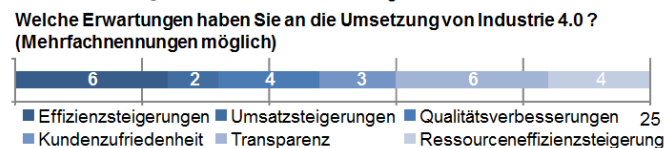
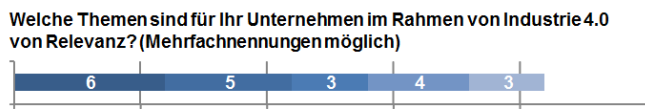
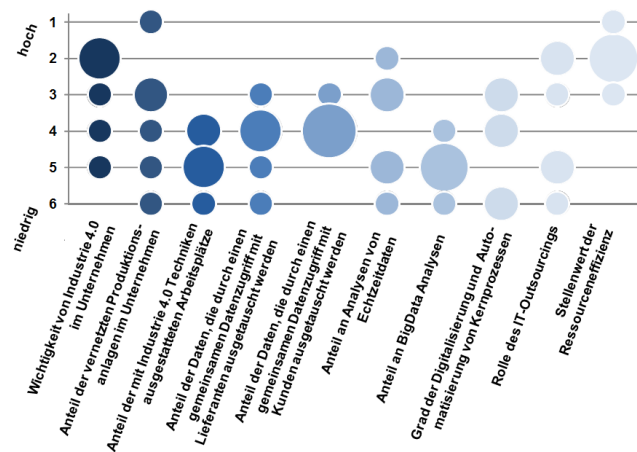
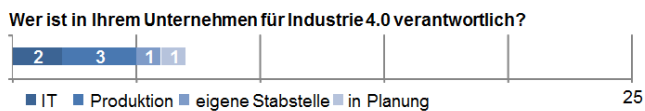
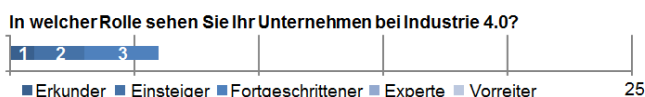


- Elektronikindustrie
- Maschinenbauindustrie
- Konsumgüterindustrie
- Druckindustrie

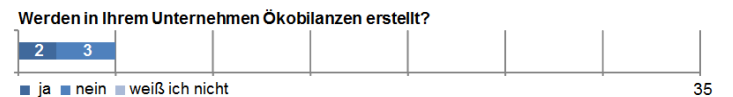
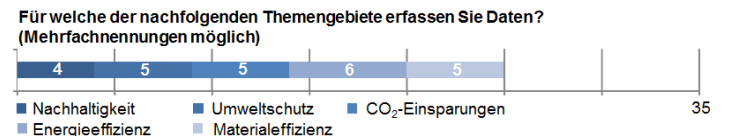
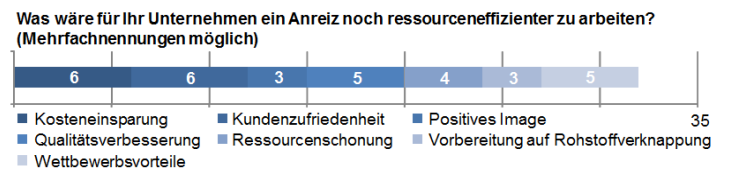
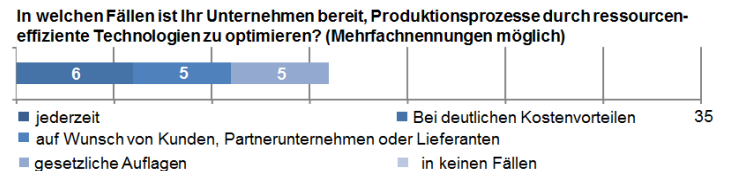
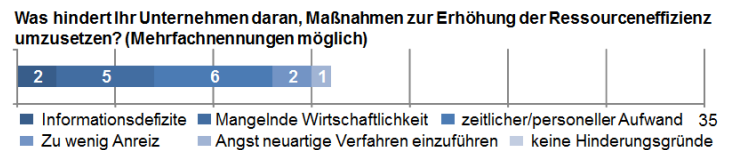
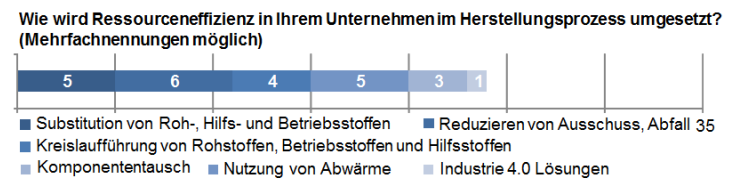
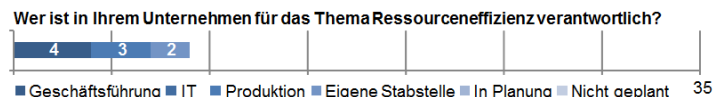
* Unternehmensgröße: 1.000-10.000 Mitarbeiter

Die digitale Transformation der Produktion eröffnet eine Vielzahl von Potentialen in Unternehmen. Dies gilt auch für die Steigerung der Ressourceneffizienz. Als wesentliche Basis gilt es dabei, den Stand, den Bedarf und die Potentiale von Industrie 4.0 und Ressourceneffizienz zu erfassen. Von insgesamt 15 angeschriebenen Unternehmen in der Region Südost-Oberbayern nahmen 6 produzierende Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau- (1), Elektronik- (3), Druck- (1) und Konsumgüterindustrie (1) an der Erfassung zum Stand von Industrie 4.0 und Ressourceneffizienz in den Unternehmen teil. Die Befragung der Unternehmen erfolgte im Rahmen einer Abschlussarbeit im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Rosenheim [1].

Industrie 4.0 in Unternehmen



Ressourceneffizienz in Unternehmen



Fazit: Industrie 4.0 und Ressourceneffizienz haben in den Unternehmen einen hohen Stellenwert. Mit Industrie 4.0 werden Effizienz- und Qualitätsverbesserungen sowie eine höhere Kundenzufriedenheit und mehr Transparenz erwartet. Zwar werden ressourcen- und umweltrelevante Daten erfasst. Industrie 4.0 Lösungen zur Steigerung von Ressourceneffizienz haben indes noch viel Potential. Hindernisse für mehr Ressourceneffizienz sind vor allem mangelnde Wirtschaftlichkeit sowie personeller und zeitlicher Aufwand.

[1] Frühauf, M., Ressourceneffizienz durch Industrie 4.0: Potentialanalyse von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, Rosenheim, 2018.